

TELLIPOST

NR. 447 FEBRUAR 2018 | 45. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

Markus Dieth: Fast ein Tellianer!



Dacia Duster 4x4.
Damit Sie alle Ziele erreichen.

**JETZT BEI UNS
PROBEFAHREN**



Dacia Duster 4x4
ab Fr. 13 890.-*

*Details unter www.dacia.ch



Aare Touring Garage | 5033 Buchs | Aarau
Steinachermattweg 1 | www.aare-touring.ch



FREIE
CHRISTENGEMEINDE
AARAU

Delfterstrasse 14 | 5000 Aarau

Februar 2018

01. Donnerstag	14.00 Uhr 14.30 Uhr	Seniorentreff Deutsch-Treff
02. Freitag	20.00 Uhr	Fellaz
04. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
08. Donnerstag	14.00 Uhr 14.30 Uhr	Seniorentreff Deutsch-Treff
09. Freitag	20.00 Uhr	Fellaz
10. Samstag	10.00 Uhr 14.00 Uhr	WOW Royal Rangers
11. Sonntag	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung Gottesdienst God Encounter
15. Donnerstag	14.00 Uhr 14.30 Uhr	Seniorentreff Deutsch-Treff
16. Freitag	20.00 Uhr	Fellaz
18. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
22. Donnerstag	14.30 Uhr	Deutsch-Treff
23. Freitag	20.00 Uhr	Fellaz
24. Samstag	10.00 Uhr 14.00 Uhr	WOW Royal Rangers
25. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung

WOW

Royal Rangers

Fellaz

Senioren Treff

Deutsch-Treff

God Encounter

- ▶ Öffentliches Kinderprogramm in der Telli Treffpunkt Hinter dem Einkaufszentrum
- ▶ Christliche Pfadfinder, www.rr-aarau.ch
- ▶ Junge Erwachsene der FCG
- ▶ Gemütliches Beisammensein, Austauschen, Singen und Beten.
- ▶ FCG-Interkulturell - Bindeglied und Brückenbauer, verschiedener nationaler Kulturen. www.fcgaarau.ch/church/fcg-interkulturell
- ▶ Abendgottesdienst 1x monatlich

INHALT | IMPRESSUM

EDITORIAL

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Regierungsrat Markus Dieth	4
Stadtbibliothek	6
Menschen in der Telli – Walter Müller	7
Biberdämme	9
Aus einem wird Zwei	10
QV-Blog	13
Nachbarschaftshilfe Jahresrückblick 2017	14
Protokoll Mitgliederversammlung 2017	16
Einladung / Jahresbericht 2017	19
Primarschule Telli	23
Rätsel	25
Veranstaltungskalender	27

HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

AUFLAGE

2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.

Die TelliPost kann abonniert werden.

10 Ausgaben kosten Fr. 25.–

inkl. Jahresbeitrag QV Telli

REDAKTIONSTEAM

Hans Bischofberger, Claudia Gerber,
Rafael Schmid, Hansueli Trüb,
Urs Winzenried, Stefan Worminghaus

ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion TelliPost
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

REDAKTIONSSCHLUSS

am 15. des Vormonats

ERSCHEINUNGSWEISE

10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

DRUCK

ZT Medien AG
ztpriint – der Printbereich
Schönenwerderstrasse 13, 5036 Oberentfelden

Liebe Leserinnen und Leser



Geht es Ihnen manchmal auch so? Aus einer Zeitschrift blickt uns ein Promi entgegen, bildhübsch, sportlich, erfolgreich. Seine Familie lächelt vom Hochglanzpapier, alles scheint perfekt. Ein Bekannter steigt stetig die Karriereleiter hoch, während wir täglich unserer einfachen Bütz nachgehen. Oder wir kennen eine Kollegin, die sich neben ihrem Job als Anwältin und ihren vier Kindern auch noch ehrenamtlich in einem Ver-

ein engagiert. Wir sehen Leute, denen scheinbar alles mühelos gelingt, die es schaffen, tausend Dinge gleichzeitig zu tun, und wir fühlen uns daneben klein und unwichtig. Auch in der aktuellen TelliPost lesen Sie von Menschen, die viel erreicht haben oder sich für eine Sache stark engagieren. Doch wir dürfen uns nicht täuschen lassen. Wieviel Schweiß, wieviele Rückschläge und Misserfolge, wieviele Kämpfe hinter einem Erfolg stehen, können wir nur erahnen.

Seit einem Jahr geht eine bekannte Persönlichkeit in der Telli ein und aus. Regierungsrat Markus Dieth, Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen, hat seinen Arbeitsplatz im TelliHochhaus. Lesen Sie in unserer Titelgeschichte über seinen Werdegang und seine politische Karriere.

Viel Erfolg wäre dem Jungunternehmen 2Simple zu gönnen. Schüler und Schülerinnen der Alten Kantonsschule Aarau gründeten im Rahmen des YES Company Programmes eine Firma. Sie erfanden eine Tasche, die sich zu einem Rucksack umfunktionieren lässt. Weihnachten ist zwar schon vorbei, aber vielleicht suchen Sie noch ein Geburtstagsgeschenk und möchten ein Produkt kaufen, das junge Leute mit viel Herzblut entwickelt haben und bei uns unter fairen Bedingungen hergestellt wurde.

Über Erfolge und Misserfolge des vergangenen Jahres berichtet der Quartierverein. Trotz wenigen Vorstandsmitgliedern ist es dem Verein gelungen, ein vielseitiges Programm durchzuführen. Doch der Quartierverein braucht noch mehr Unterstützung, Leute, die bereit sind, ihre Ideen und Visionen einzubringen. Denken Sie jetzt: «Das kann ich doch nicht!» oder «Dafür bin ich zu wenig tüchtig und kreativ!»? Vergessen Sie das! Jede und jeder von uns kann einen Beitrag leisten, jede und jeder bringt auf seine Art und Weise etwas Wertvolles mit. Der Quartierverein freut sich über jede Hilfe.

Der Psychologe und Autor Hartwig Hansen hat einmal gesagt: «Wenn du einen Riesen vor dir hast, schau nochmals genau hin: Vielleicht hast du dich selbst nur klein gemacht.» Denken Sie daran: Wir müssen nicht so erfolgreich sein wie Roger Federer oder so hübsch wie Claudia Schiffer, und was wir tun, ist nicht weniger wert als das, was die Grossen und Berühmten tun.

Claudia Gerber

Regierungsrat Markus Dieth: Positive Bilanz des ersten Amtsjahres

Das Büro von Regierungsrat Dr. Markus Dieth befindet sich im 21. Stock des Telli-Hochhauses in Aarau, dem mit 85 Metern nach wie vor höchsten Gebäude im Kanton Aargau. Der Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen (DFR) hat von seinem Arbeitsplatz eine wundervolle Aussicht über die Stadt Aarau und über Teile des Telliquartiers. Diese Aussicht wirkt für ihn inspirierend, weil Weitsicht auch den Blick für das Wesentliche schärft. Seit dem 1. Januar 2017 leitet der 50-jährige Magistrat mit Geschick und Erfolg das für alle Bürger und Bürgerinnen so wichtige Finanzdepartement und ist oberster Chef von rund 530 Mitarbeitenden, von denen über 350 im Telli-Hochhaus arbeiten und eine stattliche Anzahl davon auch in der Telli wohnhaft ist.

Markus Dieth ist als gebürtiger Bündner in Davos aufgewachsen und hat dort die Alpine Mittelschule mit der Maturität abgeschlossen. An der Universität Zürich hat er anschliessend ein Rechtsstudium absolviert und die akademischen Titel als Dr. iur. und Rechtsanwalt erlangt. Seine ersten beruflichen Erfahrungen konnte der junge Jurist bei der Flughafenpolizei in Zürich sammeln, und später war er als Gerichtsschreiber am Bezirksgericht Zurzach und als Rechtsanwalt in einer Anwaltskanzlei in Baden tätig.

Zeitlebens hat sich Markus Dieth stark für die Politik interessiert, und so war es nur logisch, dass er für die CVP zunächst in den Einwohnerrat von Wettingen und nach fünf Jahren in den Gemeinderat von Wettingen gewählt wurde. Im Jahre 2008 machte er die Politik zu seinem Beruf und leitete in der Folge bis zu seiner Wahl als Regierungsrat die Geschicke der



damals einwohnerstärksten Gemeinde im Aargau als deren beliebter Gemeindeammann. Während fünf Jahren war er zudem Mitglied des Grossen Rates, und im Jahre 2015 wurde er glanzvoll zum Grossratspräsidenten und damit für ein Jahr zum «höchsten» Aargauer gewählt.

Markus Dieth wohnt mit seiner Familie, zu der neben seiner Ehefrau Désirée auch die beiden erwachsenen Töchter Ariane und Viviane sowie die Hündin Gina gehören, seit 1992 in einem Einfamilienhaus in Wettingen.

Die sportlichen Interessen von Markus Dieth waren und sind vielfältig. Er ist nicht nur ein ausgezeichneter Skifahrer (er war in jüngeren Jahren als Hilfs-Skilehrer in Davos tätig), sondern er spielt bis heute gerne Eishockey, ist ein guter Schwimmer und trainiert als Jogger. Früher rundeten Fussball und Tennis den Reigen seiner bevorzugten Sportarten ab. Auch die Musik hat im Leben von Markus Dieth seit je einen gewichtigen Platz, spielt er doch gerne und auf hohem Niveau Klavier, und er deckt dabei musikalisch die ganze «Palette» vom Jazz bis zur Klassik ab. Die Ferien verbringt die Familie Dieth als Ausgleich zum strengen Berufsalltag vor-

zugsweise im Winter in Davos und im Herbst im französischen Burgund.

Markus Dieth hat in seinem ersten Jahr als Regierungsrat dank dem Arbeitsort im Telli-Hochhaus auch das Aarauer Telliquartier sehr gut kennen gelernt. Er attestiert der Telli eine hohe Lebensqualität und ist von der Vielfältigkeit des Quartiers beeindruckt. Diese Vielfalt äussert sich unter anderem in der in der Telli ansässigen multikulturellen Gesellschaft, im reichhaltigen Warenangebot des Tellizentrums, im rasch erreichbaren Naherholungsgebiet an der Aare, aber auch in der guten Anbindung an die Altstadt durch den Bus. Als Lieblingssorte in der Telli bezeichnet Markus Dieth insbesondere den Weg entlang der Aare, wo er sich zum Beispiel in der knapp bemessenen Mittagszeit gerne aufhält, aber (wen wundert's) auch sein Büro mit dem phantastischen Ausblick. Die TelliPost liest der viel beschäftigte Regierungsrat gerne, und er informiert sich so über das Leben und wichtige Ereignisse in der Telli. Er freut sich über spontane Begegnungen mit Tellianer/innen, dankt ganz herzlich für die gute Nachbarschaft und freut sich immer über einen

«Schwatz», zum Beispiel beim «Poschte». Die Frage, ob er sich vorstellen könnte, nicht nur in der Telli zu arbeiten, sondern hier auch zu wohnen, beantwortet Markus Dieth spontan mit einem Ja, allerdings ist ein Wohnortwechsel von seinem langjährigen Wohnsitz in Wettingen nach Aarau nicht vorgesehen.

Finanzdirektor Dieth kann zu Beginn des Jahres 2018 mit Stolz und Genugtuung auf sein erstes Jahr als Regierungsrat des Kantons Aargau zurückblicken. Es ist ihm zusammen mit seinen Mitarbeitenden im Departement, zu denen er spürbar ein sehr vertrauensvolles und unverkrampftes Verhältnis pflegt, im vergangenen Jahr gelungen, trotz schwieriger Bedingungen den Grossen Rat für die Genehmigung des Budgets 2018 zu gewinnen und wichtige Schritte zur langfristigen Sanierung des Finanzhaushaltes des Kantons Aargau sowie für eine nachhaltige Finanzpolitik in die Wege zu leiten. Sein Wahlmotto bei der Regierungsratswahl «ZÄME FÜR EUSE AARGAU» hat ihn auch während seines ersten Amtsjahres begleitet. Getreu seinem Leitgedanken «Luege-Lose-Entscheidung» hat er die Zügel im Telli-Hochhaus rasch in die eigenen Hände genommen und dem Departement seinen persönlichen Stempel aufgedrückt. Die Stimmung im Departement ist gut! Bei seinen Mitarbeitenden ist Markus Dieth als Chef mit «offenen Türen» beliebt und geachtet. Er führt sein Departement zielorientiert, klar und konsequent in der Sache, aber stets mit Anstand und Respekt den Mitmenschen gegenüber. Er ist ein Politiker mit Herzblut, und er betreibt konsequent eine lösungsorientierte Politik, bei der aber immer der Mensch im Mittelpunkt steht.

Markus Dieth nennt drei Aspekte, die für ihn im Zentrum seiner positiven Gesamtbilanz des ersten Amtsjahres stehen: Zum Ersten wurde er als neuer Finanzdirektor sowohl im Gremium des Regierungsrates, als auch in der Aargauischen Verwaltung und nicht zuletzt auch in der Telli sehr freundlich und wohlwollend aufgenommen. Zweitens konnte er zusammen mit seinem Departement und seinem Regierungskollegium zahlreiche finanzrelevante Geschäfte «aufgleisen» und auf die richtige Spur lenken. Drittens wurde ihm bei seinem Amtsantritt vom Regierungsrat mit dem Departement Finanzen und Ressourcen sein eigentliches Wunschdepartement zugeteilt, in welchem vielfältige Bereiche angesiedelt sind, die einerseits grosse Herausforderungen beinhalten, andererseits aber auch für Gestaltungsmöglichkeiten Platz bieten. Da im Kanton Aargau der Finanzdirektor gleichzeitig auch Landwirtschaftsdirektor ist, konnte sich Markus Dieth auch über die 22 Medaillen freuen, die der Aargau beim Schweizer Wettbewerb für landwirtschaftliche Regionalprodukte im Jura gewinnen konnte. Als grösste persönliche emotionale Belastung im Jahr 2017 nennt er den unerwarteten Tod seines Amtsvorgängers Roland Brogli.

Markus Dieth war vor seiner Wahl zum Regierungsrat während neun Jahren ein äusserst aktiver Gemeindegamman von Wettingen. Als Hauptunterschiede zwischen diesen beiden verantwortungsvollen Ämtern nennt er spontan drei Beispiele: Als Regierungsrat ist er heute weniger als in Wettingen sein «eigener» Chef, und seine Agenda ist zum grossen Teil fremdbestimmt. Als Gemeindegamman war er zudem «näher» bei der Bevölkerung, was ihm aber

auch heute noch ein wichtiges Anliegen ist. Schliesslich erachtet er die Komplexität der Aufgaben eines Regierungsrates nochmals als deutlich grösser im Vergleich zu denjenigen eines «Gemeindevorstehers», was für ihn aber nur noch eine zusätzliche Motivation bedeutet.

Obwohl Markus Dieth im Bündnerland aufgewachsen ist, fühlt er sich heute in starkem Masse als Aargauer! Als Kind verbrachte er viel Zeit bei seinen Grosseltern in Melligen. Während der Ferien in Davos kommt bei ihm allerdings der Bündner deutlich zum Vorschein, was sich sogar im Wechsel zum Bündner-Dialekt zeigt. Wenn er eine «Rangliste» unter den Aargauer Gemeinden aufstellen müsste, käme (wenig erstaunlich) seine langjährige Wohngemeinde Wettingen an erster Stelle, doch dann wäre schon sehr bald auch Aarau an der Reihe!

Markus Dieth ist als Mensch und Politiker ein typischer «Macher». Das wird auch sofort bei seinem Lebensmotto deutlich spürbar, welches sinnigerweise lautet: «Wer nicht handelt, der wird behandelt!»

Wenn Markus Dieth nach zwei Wünschen ausserhalb seiner beruflichen Tätigkeit gefragt wird, lautet seine Antwort spontan: Gute Gesundheit aber auch genügend «Ich-Zeit» und damit Freiheit zur Verwirklichung persönlicher Ziele.

Auf der Neujahrskarte, die Markus Dieth Ende 2017 verschickt hat, lesen wir den treffenden Satz «Unser Aargau – Einheit in der Vielfalt». Regierungsrat Dieth will auch inskünftig seine gesamte Schaffenskraft dafür einsetzen, dass sich im Kanton Aargau Einheit und Vielfalt in optimaler Weise verbinden können.

Urs Winzenried

(Er)Leben in der Stadtbibliothek

Aktuell im Februar:

Am Sonntag geöffnet

Bis am 25. März 2018 ist die Stadtbibliothek jeweils von 10.00 – 16.00 Uhr geöffnet

Hört zu um vier

Montag, 12. Februar
16.00 – 17.00 Uhr

Aarauer Erzähltreff mit Märchen von der Liebe

Donnerstag, 15. Februar
20.00 – 22.00 Uhr

Waldgeschichte

Sonntag, 18. Februar
15.00 – 16.00 Uhr

für Kinder von 2 bis 4 Jahren

Lesung mit Franz Hohler aus seinem neuen Roman «Das Päckchen»

Donnerstag, 22. Februar
20.00 – 22.00 Uhr

Flohmarkt

Samstag, 3. März
9.00 – 14.00 Uhr

Ein Gast, ein Buch

Live Radiosendung mit der Krimiautorin Ina Haller

Sonntag, 4. März
11.00 – 12.00 Uhr

Short Stories and Tall Tales

Geschichtenstunde in englischer Sprache

für Kinder von 4 -7 Jahren

Mittwoch, 7. März

14.30 – 15.30 Uhr

Gigampfe, Värslı stampfe

Für Kleinkinder bis zu zwei Jahren

Sonntag, 11. März

10.30 – 11.00 Uhr und 11.30 – 12.00 Uhr

Geschichtenstunde in arabischer Sprache

für Kinder von 5 – 7 Jahren

Mittwoch, 28. März

14.15 – 15.15 Uhr

Den kompletten Veranstaltungskalender finden Sie unter

www.stadtbibliothekaarau.ch

Helden und ihre Bücher

Es ist Sonntagmorgen, 11 Uhr.

Zwanzig Jungs zwischen 6 und 10 Jahren haben sich auf den orangen Sitzkissen in der Jugendabteilung im 2. Stock gemütlich eingerichtet. Hinter ihnen sitzen, wohl nicht weniger gespannt, Väter, Göttis und Onkel. Sie besuchen die Veranstaltung «Leseckerle. Helden erzählen Geschichten aus ihrem Beruf». Der «Leseckerl» an diesem Sonntag ist der junge Fussballprofi Tim Hemmi, der bis im letzten Sommer beim FC Aarau gespielt hat.

Tim Hemmi ist einer von fünf «Leseckerlen», die diesen Winter in der Stadtbibliothek über ihren Beruf sprechen. Sie berichten, warum sie den Beruf gewählt haben, was sie fasziniert daran und welche Rolle das Lesen dabei spielt. Alle angefragten Berufsleute lesen und schreiben viel in ihren Berufen und schildern dies den Kindern altersgerecht.

Die Begegnung mit einem männlichen (Lese-)Vorbild weckt bei Jungs im Primarschulalter das Interesse am Lesen. Der Austausch mit einem Tierarzt, einem Bergführer, einem Landwirt und einem Pilot vermittelt den Jungs die Erkenntnis, dass Lesen cool ist und nicht nur ein Zeitvertreib für Mädchen.

Lesen ist etwas für Mädchen – und für Jungs!

Für die meisten Mädchen gehören Bücher einfach dazu. Sie reden mit Freundinnen über die gelesenen Geschichten und tauschen sich über die neusten Bücher aus. Viele Jungen hingegen setzen ganz andere Prioritäten. Statt ein Buch zu lesen, klemmen sie lieber das Skateboard oder den Fussball unter den Arm und treffen sich mit



Freunden. Abends beschäftigen sich gerade ältere Jungen gerne mit Computer und Smartphone oder setzen sich vor den Fernseher.

Im Alltag von Kindern sind es häufig die Frauen, die Bücher (vor-)lesen: die Mütter, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und seltener die Väter. Diese Leseförderungsveranstaltung regt die Jungen zum Lesen an, seien es Comics, Jugendzeitschriften, eBooks oder ganz normale Bücher, denn – das haben sie jetzt erfahren – Helden lesen auch!

In diesem Winter findet «Leseckerle» noch zweimal statt. Beginn ist jeweils um 11 Uhr.

Sonntag, 18. Februar

mit dem Landwirt Ueli Geier

Sonntag, 18. März

mit dem Piloten Christoph Ammann

Der Eintritt kostet 5 Franken pro Person und eine Anmeldung ist erwünscht: bibliothek@aarau.ch

Stadtbibliothek Aarau

Beatrice Altorfer

beatrice.altorfer@aarau.ch

REDAKTION TELLIPPOST

Urs Winzenried / u.winzenried@hispeed.ch

Menschen in der Telli – Walter Müller



Der 65-jährige und seit zwei Jahren verwitwete Walter Müller wohnt seit zwölf Jahren in der Wohnzeile Delfterstrasse in der Aarauer Telli. Der gelernte Baumaler ist in Aarau in der Goldern aufgewachsen und hat hier auch die Schulen besucht. Als Grund für den Wegzug von seinem letzten Wohnsitz im Aarauer Schachenquartier und die Wohnsitznahme in der Telli nennt er den Gesundheitszustand seiner leider verstorbenen Frau, die in den «Staumauern» für sie optimale Lebensbedingungen gefunden hatte. Walter Müller schätzt an der Telli insbesondere die passende Infrastruktur in seiner

Wohnzeile, die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten im benachbarten Tellizentrum, die guten Busverbindungen in die Altstadt und an den Bahnhof von Aarau, aber auch das nahe gelegene Erholungsgebiet im Wald und an der Aare. Ebenfalls schätzt er die buntgemischte «Multi-Kulti-Gesellschaft» in der Telli, die es ihm ermöglicht, ganz nach Lust und Laune seine Zeit mit anderen Menschen oder aber auch alleine zu verbringen.

Walter Müller ist ein regelmässiger Leser der Tellipost und als seinen bisherigen Lieblingsort in der Telli bezeichnet er das seit Ende November leider geschlossene Bistro Royal, wo er gerne einen Kaffee getrunken hat und mit anderen Tellianern ins Gespräch kommen konnte. Neben seiner hauptsächlichsten Leidenschaft, der Malerei, ist er ein versierter Pilzsammler und stolzer Besitzer einer schönen Muschelsammlung. Er lässt es sich auch nicht nehmen, täglich an den Herd zu stehen und für sich alleine eine warme Mahlzeit zuzubereiten.

Als Folge seines Tabakkonsums leidet Walter Müller seit rund sechs Jahren an einer Überblähung der Lunge. Die Atemnot (Chronic Obstructive Pulmonary Disease) zwingt ihn dazu, phasenweise eine Sauerstoffflasche mitzuführen, was ihn jedoch nicht an seinen regelmässigen Spaziergängen im Quartier und an der Aare hindert. So nennt er denn auch den Jura des Mittellandes, etwa die Wasserfluh, als seine Lieblingsregion. Hauptsächlich in den kalten Wintermonaten fällt ihm das Atmen im Freien zunehmend schwerer.

Im Alter von zwanzig Jahren begann Walter Müller als Autodidakt mit der Malerei. Seine gegenständlichen Werke, insbesondere Landschaften und Menschen als Motive, sind für ihn einerseits Ausdruck der Freude, aber gleichzeitig auch ein Ventil für sein Unwohlsein über gewisse

Zustände in der heutigen Gesellschaft. Zu Beginn seiner künstlerischen Tätigkeit arbeitete er häufig mit «Collagen» aus Zeitschriften, die er mit der Maltechnik verband und ergänzte. Sehr bald schon konnte der talentierte Jungmaler seine Werke in der Stadtbibliothek oder an einer Weihnachtsausstellung im Kunsthaus Aarau zeigen. Später widmete er sich auch der Fassadenmalerei und schuf im Auftrag «öffentliche» Werke im ganzen Kanton Aargau, so die Affendarstellung im Aarauer Restaurant Affenkasten oder die grossflächige Malerei am Eingang des Schwimmbades Möriken. Heute malt Walter Müller hauptsächlich Aquarelle und macht Zeichnungen, teils auch mit Kreide. Die Vorlagen für seine Werke findet er in der Natur in der Umgebung von Aarau, daneben malt und zeichnet er aber auch nach Fotovorlagen oder ganz einfach aus dem Kopf. Er bezeichnet sich selber als nicht gerade «malbesessen», verbringt aber wöchentlich doch über zehn Stunden an seiner Staffelei. Ab dem Jahre 1997 konnte er das alte Aarauer Schützenhaus als Atelier benutzen, und an Stelle eines Mietzinses «schenkte» er der Ortsbürgergemeinde Aarau jeweils seine Bilder, die zum Teil im Stadthaus zu sehen sind. Aufgrund der geplanten Umnutzung des Schützenhauses musste er 2016 sein Atelier räumen und malt seither in seiner Wohnung in der Telli, wo der Besucher nicht nur an den Wänden, sondern in allen Zimmern, am Boden «aufgereiht» und in grossen Malmappen aufbewahrt, zahlreiche Bilder und Zeichnungen aus jüngster Zeit, aber auch aus vergangenen Jahren, bestaunen kann. Auch wenn die äusseren Umstände des heutigen Ateliers in der Wohnung weniger komfortabel sind als die idealen Bedingungen im Schützenhaus, ist die Mal-Leidenschaft von Walter Müller ungebrochen, und so entstehen heute zu Hause weitere künstlerisch anspruchsvolle Bilder und Zeichnungen.

Walter Müller hat in den rund 45 Jahren seines künstlerischen Schaffens viele hundert Bilder gemalt und gezeichnet. Seinen Lebensunterhalt konnte er allerdings mit seinem Kunstschaffen nie bestreiten, auch wenn er immer wieder einzelne seiner Werke verkaufen konnte und mit den besten Bildern bis zu 4'000 Franken verdiente. Er zeigte seine Kunst auch mehrmals in der bekannten Aarauer Galerie 6, letztmals im Mai 2016.

Solange es die Gesundheit zulässt, wird Walter Müller auch weiterhin künstlerisch tätig sein und hoffentlich seine Bilder bald wieder im Rahmen einer weiteren Ausstellung dem interessierten Publikum zugänglich machen.

Urs Winzenried

Nachbarschaftshilfe Telli



Gesucht:
Autofahrer für einmalige Kurzeinsätze

Tracy Bürgin | Tel. 079 655 90 20
E-Mail: nachbar@gztelli.ch



Boschetti

Sanitär | Heizung | Lüftung | Klima | Kälte
5000 Aarau | 062 837 64 64 | www.boschetti.ch



**HEIDAK
SPAGYRIK**
Natürlich wirksam


HEIDAK
www.heidak.ch



Resistenz- steigerung nötig?

Bei Ihrem HEIDAK-
Spezialisten
erhalten Sie
Ihre individuelle
Mischung.

schön und gesund 
drogerie
im Telli

EKZ-Telli | 5004 Aarau | Tel. 062 824 63 30
telli@schoen-gesund.ch | www.schoen-gesund.ch

AARAUER BACHVEREIN

Peter Jean-Richard | peter@jean-richard.ch

Biberdämme sind am Sengelbach unerwünscht!

Biber gestalten sich ihren Lebensraum selbst, beispielsweise, indem sie mit Dämmen den Wasserspiegel erhöhen und zusätzliche Feuchtgebiete schaffen. Solche Aktivitäten sind nun auch im Sengelbach, auf der Höhe der Neuenburgerstrasse, zu beobachten.

Wie die vielen Sichtmeldungen an der Aare und im Frey-Kanal erkennen lassen, bieten unsere Gewässer ganz offensichtlich einen geeigneten Lebensraum. Eine Folge davon ist, dass immer wieder neue Generationen von Bibern heranwachsen, die sich einen eigenen Bach oder Flussabschnitt suchen müssen. Schon längere Zeit sind deshalb auch Tiere im Sengelbach anzutreffen. Nun hat offensichtlich mindestens ein Tier den Bach als zukünftigen Lebensraum auserkoren und ist aktuell dabei, ihn für seine Bedürfnisse mit einem Damm zu «verbessern».

Der Sengelbach ist jedoch keine freie Natur, das heisst, wir Menschen nutzen ihn auch für unsere Bedürfnisse. Wir sind also auch eine Art von Konkurrenten!

Wege, die nicht überschwemmt werden sollen, begleiten den Bach, Rohre, die nicht eingestaut werden dürfen, leiten das Regenwasser zum Gewässer, Eindohlungen, die offen bleiben müssen, führen unter Strassen hindurch, Bäume gestalten unsere Landschaft und sollen



nicht alle vom Biber gefällt werden – auch sie sind ein wertvoller Teil der Natur usw.

Die zuständigen Personen beim Kanton haben nun beschlossen, den Biberdamm zu entfernen. Sie sind sich jedoch bewusst, dass sich der Biber dadurch nicht von seinen Plänen abhalten lässt. Das bedeutet, dass wir immer wieder vor diesen Problemen stehen werden. Das Leben mit dem Biber in unserem Quartier wird auch in Zukunft nicht konfliktfrei sein. Es werden deshalb Wege gesucht, diesen interessanten und liebenswerten Tieren auch in unserem Lebensraum einen Platz zu bieten, auch wenn hin und wieder Schäden oder Kosten entstehen können.

Peter Jean-Richard, Aarauer Bachverein



ALTE KANTONSSCHULE AARAU

Su Haskaya / su.haskaya@2simple.ch

Aus einem wird zwei

Sechs Schüler, ein Jungunternehmen und ein innovatives Produkt

2Simple heisst das Unternehmen, das die sechs Schüler aus der Alten Kantonsschule Aarau im Rahmen des YES Company Programmes gegründet haben. Sie freuen sich auf die noch kommende Zeit und die Erfahrungen, die sie noch sammeln werden. Hinter dem Namen 2Simple steckt ein kleines Wortspiel. Wenn man 2Simple ausspricht, 2=two, also zwei, geht es um die die 2 Funktionen, welche die Tasche besitzt. Es bezieht sich also auf die Multifunktionalität. Wenn man es jedoch als 2=too ausspricht, also «zu», handelt es davon, dass die Tasche einfacher zu nutzen ist, als man glauben würde.

Das Unternehmen ist aufgeteilt in: Alex Rivoire (CEO), Till Pfister (Produktion), Ariane Dorffer (Verkauf),

Nik Niedermann (CFO), Su Haskaya (Marketing) und Jessica Künzli (Administration).

Ihr Produkt ist eine Tasche, welche als Umhängetasche sowie als Rucksack gebraucht werden kann, je nach Bedarf. Dank dem wasserabweisenden Stoff, der auch für Storen benutzt wird, ist man für jedes Wetter gerüstet.

Was ihr Ziel mit dem Produkt ist, ist ihnen klar. «Wir wollen den Menschen den Alltag erleichtern. Zum Beispiel, wenn eingekauft wird, ist eine Umhängetasche sehr praktisch. Für den Heimweg ist dann aber doch ein Rucksack praktischer. Die 2Simple Tasche bietet genau diese beiden Funktionen an. Anstatt also 2 Taschen zu kaufen, reicht diese 2Simple Tasche, wodurch man auch Geld spart.»

Der Weg zum Produkt

Von der Idee der 2Simple Tasche waren alle Mitglieder schnell überzeugt. Sie alle fanden, dass so etwas auf dem Markt fehlt und doch vielen helfen kann.

Nun ging es darum, zuerst einmal einen Prototyp herzustellen. Das war gar nicht so einfach. Keiner von ihnen hatte schon Erfahrungen mit einer Schneiderei geschweige denn von der Herstellung eines Rucksackes gemacht.

Mit grossem Willen und viel Motivation machte das Team sich an die Arbeit und konnte den Prototyp herstellen, mit dem alle vom Unternehmen zufrieden waren.

Endlich den Prototyp in der Hand, wagten die Teammitglieder von 2Simple den nächsten Schritt und machten sich auf die Suche nach dem





richtigen Produzenten. Es war und ist ihnen sehr wichtig, bei einer lokalen und sozialen Institution zu produzieren.

Es wurde recherchiert, gemailt und angerufen. Bei TRINAMO AG hatte das Jungunternehmen 2Simple einen Volltreffer gelandet. TRINAMO AG ist eine Sozialfirma, die vor allem psychisch beeinträchtigten und erwerbslosen Menschen eine Integration/Reintegration in die Arbeitswelt/Gesellschaft ermöglicht. Den Stoff für die Rucksäcke kauft das Jungunternehmen 2Simple auch lokal, weil das auch ein sehr wichtiger Punkt ist.

2Simple möchte, dass sich der Kunde mit der Tasche wohlfühlt und weiss, dass diese unter sehr guten, fairen und sozialen Bedingungen hergestellt wurde.

Regelmässiger Kontakt mit Trinamo ist für das Jungunternehmen 2Simple selbstverständlich.

Hinter dem Produkt steckt sehr viel Arbeit und Fleiss, deswegen sind die Schüler umso stolzer.

Etwas Besonderes ist auch, dass jede Tasche wie eine Limited Edition ist. 2Simple ist es wichtig, regelmässig andere Farben von Stoffen zu kaufen, damit möglichst viele verschiedene Variationen entstehen und so für jeden etwas dabei ist. Man soll sich mit der Tasche und seiner Farbe/seinem Muster identifizieren können. Wiedererkennungswert hat auch das simple Design mit dem edlen Logo auf der Vorderseite.

An ihrem Unternehmen arbeiten die Schüler während ihrem Schwerpunkt Fach Wirtschaft und Recht in der Schule. Oft müssen sie aber auch

während ihrer Freizeit daran arbeiten, an Veranstaltungen gehen oder Workshops besuchen, damit sie möglichst viele Erfahrungen sammeln können. Die Schüler sehen das als Bereicherung an.

Su Haskaya
ist eine ehemalige Tellianerin
www.2simple.ch

AKTUELL:

Komplexe Physikalische Kompressionstherapie
inkl. Manueller Lymphdrainage
Hausbehandlungen bei Bedarf

Konventionelle Physiotherapie
inkl. Manueller Therapie / Faszienbehandlung

PHYSIO IM TELLI

Aurorastrasse 25 (Alte Schoggifabrik), 5000 Aarau / Telefon 062 822 27 44
www.physio-im-telli.ch

Hermann Rumpf 079 581 15 92 und Mirjam Bolliger 078 627 91 58



Kudi's Zweirad-Shop

im Telli-Zentrum Aarau

062 822 95 85

preiswerte
OCCASIONEN



grosse **AUSWAHL**

sorgfältige
REPARATUREN

günstige
**DAMEN-, HERREN-
und KINDERVELOS**

Nachfolger
gesucht

Melden Sie sich
bei Kurt Jent,
062 882 95 85

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Di-Fr 9.00-12.00 Uhr + 13.30-18.30 Uhr

Samstag 9.00-14.00 Uhr durchgehend geöffnet

Knackig und
vielfältig



Jaisli-Beck für feinsten Genuss

Buchs, City Markt und Telli Aarau
www.jaisli-beck.ch

QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb, Präsident / info@qv-telli.ch

QVTELLI
Blog

Der Quartierverein, ein Abbild der Bevölkerung?



Eine politische Vertretung, ein Parlament also, sollte ein Spiegelbild der Bevölkerung sein, ein Gremium, welches alle Bevölkerungsgruppen und Gesellschaftsschichten einigermaßen gleichmässig vertritt, damit ihre Anliegen Gehör finden. Leider ist dies nicht immer so, obwohl es die Bevölkerung eigentlich in der Hand hätte, dies bei den Wahlen mitzubestimmen. Wenn die Wahlbeteiligung aber weit unter die

50%-Marke sinkt, bestimmt eben auch nur ein kleiner Anteil der Bevölkerung, wer gewählt wird und anschliessend das Sagen hat. Und viele überlassen es auch lieber den andern, die Arbeit zu tun, als selbst für ein politisches Mandat zu kandidieren. Das spüren die Milizparlamente unserer Gemeinden ganz besonders.

Ganz ähnlich ist das in den Vereinen. Auch da hätten es alle Mitglieder in der Hand, zu bestimmen, wer kandidiert, wer gewählt wird und was die Gewählten anschliessend zu tun haben. Genau so funktioniert auch der Quartierverein Telli. Alle BewohnerInnen der Telli können Vereinsmitglied werden. Jedes Mitglied kann sich als KandidatIn für den Vorstand melden und an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Alle KandidatInnen haben die Chance, dann auch gewählt zu werden. Und alle, die an der Jahresversammlung teilnehmen, bestimmen, was der Verein im nächsten Jahr tun wird.

Es ist uns klar, dass Jahresversammlungen nicht zu den attraktivsten Ereignissen des Vereinsjahres zählen. Das könnte sich aber auch ändern. Mit Ihrer Kandidatur, mit Ihrem Antrag, mit Ihrem Votum bereichern Sie unser Vereinsleben und letztlich das Leben in unse-

rem Quartier. Und da könnte sich noch so vieles bewegen! Wir sind immer froh um alle, die mitdenken, unser Quartier bereichern und lebendiger machen möchten. Mit Ihren Ideen und Anregungen, mit Ihrem Engagement, Ihrer Stimme, mit Ihrem Mut und Ihrer Frechheit, mit Ihrer Zähigkeit oder Wut, mit Ihrer Lust und Freude gestalten Sie das Quartier mit und machen daraus einen bunten Lebensraum, der die Stadt Aarau bereichert.

Melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns auf Sie!

PS: Wir sprechen und schreiben leider nicht alle 70 Sprachen, die in unserem Quartier gesprochen werden. Auch da gäbe es Nachholbedarf! Vielleicht haben Sie eine Idee?

Hansueli Trüb

Coiffeur
CHANTAL

Rüt mattstrasse 8

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung
062 534 57 61 oder 079 247 24 31

NACHBARSCHAFTSHILFE

Gabi Gratwohl / Tracy Bürgin / nachbar@gztelli.ch

Nachbarschaftshilfe Jahresrückblick 2017 und Ausblick 2018

Während des letzten Jahres merkte ich immer mehr, dass es an der Zeit war, die Arbeit als Vermittlerin der Nachbarschaftshilfe an jemanden «Neuen» weiterzugeben. Eine Person, welche das ganze wieder etwas vorantreiben wird. Neben meiner Arbeit in der Schulleitung des Projekts UMA «Leben und Lernen» des Netzwerks Asyl Aargau, meiner Familie sowie dem Projekt UMA Mentoring, blieb nicht mehr viel Zeit, neue Ideen für die Nachbarschaftshilfe zu entwickeln.

Das Finden einer Nachfolgerin war jedoch nicht ganz so einfach.

Kurz vor Beginn meines siebten Jahres als Vermittlerin in der Nachbarschaftshilfe konnten wir eine Nachfolgerin finden. Nun habe ich

das Nachbarschaftshilfetelefon sowie die Kontaktmailadresse ab Januar 2018 an Tracy Bürgin weitergegeben. Einige werden sie bestimmt schon kennen oder sie demnächst kennenlernen. Es freut mich sehr, dass sie diese schöne Aufgabe übernehmen wird.

Die Arbeit in der Nachbarschaftshilfe war sehr abwechslungsreich und spannend. Während der letzten sechs Jahre konnte ich viele unterschiedliche Personen kennenlernen und unterstützen. Die Solidarität und der Wunsch, aktiv mitzuhelfen, sind im Telliquartier enorm. So haben sich auch dieses Jahr nebst den hilfeschuchenden Personen auch wieder einige freiwillige Helfer, die einen Einsatz leisten wollen, gemeldet.

Das Helferteam besteht aktuell aus ca. vierzig Freiwilligen, welche mehr oder weniger aktiv mithelfen. Im vergangenen Jahr gingen auch um die dreissig Anfragen bei mir ein. Obwohl sich die nachbarschaftlichen Anfragen stetig erhöhen, besteht noch einiges an Luft nach oben. Daher hoffe ich, dass sich im Jahr 2018 noch mehr hilfeschuchende Personen trauen, sich bei einem x-beliebigen Problem bei der Vermittlerin der Nachbarschaftshilfe zu melden. Bis jetzt konnte fast immer geholfen werden.

Hilfeschuchende Personen melden sich auch weiterhin über die bisherige Nachbarschaftshilfenummer oder die Mailadresse. Der einzige Unterschied wird sein, dass sich neu Tracy Bürgin um die Anfragen kümmern wird. Die Vermittlungen sind als Dienstleistung des Gemeinschaftszentrums gratis. Je nach Auftrag zahlen die hilfeschuchenden

Personen einen angemessenen Beitrag an die HelferIn oder den Helfer.

Anbei ein paar Beispiele für eingegangene Anfragen:

- Hund ausführen
- Aufgabenhilfe, Nachhilfeunterricht
- Kinder hüten
- Computer- und TV-Probleme
- Reparatur von Gegenständen
- Autofahrten
- Pflanzen giessen
- Briefkasten leeren
- Einkaufen

Ein Projekt, welches mir schon lange im Kopf herumspukte, konnte ich auf Ende Jahr noch ins Rollen bringen: eine Tauschplattform im Telliquartier. Die Idee dahinter: Die Tauschplattform führt Menschen und Gebrauchsgegenstände zusammen.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlich bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus der Telli bedanken. Ohne euch wäre das Ganze nicht möglich gewesen!

Nun gebe ich das Zepter der Nachbarschaftshilfe offiziell an Tracy Bürgin weiter und wünsche ihr viel Spass und viele spannende Begegnungen bei dieser tollen Arbeit.

Ich wünsche euch allen einen guten Start ins Jahr 2018 und freue mich, wenn sich unsere Wege auch weiterhin im Telliquartier oder in Aarau kreuzen werden!

Gabi Gratwohl
Nachbarschaftshilfe Telli

Tauschplattform im Telliquartier

Jeder von euch war bestimmt schon einmal in der Situation, dass er einen Gegenstand (grosse Leiter, Glacémaschine, Bohrer, Festbank etc.) gebraucht hätte, diesen aber nicht im eigenen Haushalt besass.

Die Tauschplattform soll für Menschen im Telliquartier sein, welche Lust haben, Gegenstände untereinander auszuleihen.

Die genauen Bedingungen des Ausleihens überlassen wir dir und deinen Nachbarn. Möchtest du ein Pfand als Sicherheit? Teilt ihr euch am Ende die Kosten für ein Zeitungsabo? Gibt es ein Stück Kuchen als Dankeschön fürs Mitbenutzen der Kuchenform? Unterhaltet euch und findet die optimale Lösung für jeden Fall. Wir möchten grundsätzlich das kostenlose Leihen (also nicht vermieten) von Gegenständen fördern und hoffen, dass alle Teilnehmer dieses grosszügige Angebot ihrer Nachbarn respektvoll nutzen. In diesem Sinne: Auf gute Nachbarschaft und gutes Sharen!

Interessierte können sich gerne melden unter: nachbar@gztelli.ch oder 079 655 90 20

Liebe Tellianer

Mit dem Beginn des neuen Jahres setze ich mir einen neuen Hut auf: denjenigen der Koordinatorin der Nachbarschaftshilfe. Ich trage ihn seit dem 1. Januar mit grosser Vorfreude auf all die tollen Ideen, die wir Nachbarn dieses Jahr gemeinsam in Taten umsetzen können.



In den kommenden Wochen und Monaten werde ich auf der soliden Basis aufbauen, die meine wunderbare Vorgängerin mit viel Herzblut und Engagement gelegt hat. Gabi hat sich grosszügig angeboten, die Tauschplattform der Nachbarschaftshilfe vorläufig weiter zu koordinieren. Dabei handelt es sich um das neueste Angebot der Nachbarschaftshilfe und es wäre toll, wenn sich noch mehr Tellianer dafür registrieren würden.

Erreichbar bin ich entweder über die Nachbarschaftshilfe-Telefonnummer (079 655 90 20) oder über die Mailadresse info@nachbar.ch.

Ich freue mich sehr auf meine ersten Erfahrungen in dieser neuen Funktion und habe ein offenes Ohr für Ideen und Vorschläge von Eurer Seite.

Tracy Bürgin



2. Kunstmarkt im Einkaufszentrum Telli

Wir suchen Künstlerinnen und Künstler, wohnhaft im Raume Telli, welche sich an der Ausstellung vom 28.2. bis 3.3.2018 mit ihren Bildern oder Skulpturen/Kunst beteiligen möchten.

Anmeldeschluss: 1. Februar 2018 | Anmeldung an: pittore.gino@gmail.com



MINIGOLF TELLI AARAU

GESUCHT

Für die 12. Minigolfsaison von Ende März bis Ende Oktober suchen wir noch Verstärkung in der Projektgruppe.

Aufgaben: Abgabe von Schlägern und Bällen, Verkauf von Eintritt, Glace und Getränken

Max. an ein bis zwei Werktagen pro Woche von 17.00 – 20.00 Uhr (in den Ferien ab 13.00 Uhr)

Interessierte melden sich im GZ Telli, 062 824 63 44

Kontakt:

Telligebäudereinigung GmbH
Neuenburgerstrasse 2
5004 Aarau

Tel/Fax: 062 822 70 15
Mobile: 076 392 70 15

Mail: info@tellireinigung.ch



Telligebäudereinigung GmbH

Ihr Partner für alle Reinigungen

Dienstleistungen:

- > Entsorgung
- > Hauswartung
- > Möbelmontage
- > Umzug / Transport
- > Umzugsreinigung
- > Wohnungsreinigung

Web:

www.telligebäudereinigung.ch
www.tellireinigung.ch

QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb, Präsident | info@qv-telli.ch

Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung

43. Mitgliederversammlung vom 10. März 2017

Anwesend: 42 Mitglieder (inkl. 3 Vorstandsmitglieder)
Absolutes Mehr 22

Entschuldigt: Sophia von Ballmoos, Benjamin von Ballmoos, Lina Marcela Olarte, Ilkay Kinali, Lucia Kämpf, Marina Omazic Petkovic (alles Vorstandsmitglieder)

Traktanden

1. Begrüssung, Traktandenliste
2. Wahl der Stimmzähler und des Tagespräsidenten
3. Protokoll der 42. Mitgliederversammlung 2016
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2016 und Revisorenbericht
6. Wahlen
7. Jahresprogramm 2017
8. Budget und Jahresbeiträge
9. Aarauer Neujahrsblätter 2018
10. Anträge
11. Verschiedenes

1. Begrüssung, Traktandenliste

Um 19:10 Uhr begrüsst der Präsident ad interim Hansueli Trüb die anwesenden Mitglieder und stellt die Traktandenliste vor, welche in der letzten Tellipost veröffentlicht wurde. Er erwähnt die Entschuldigungen. Es gibt keine Einwände gegen die Traktandenliste.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden für die drei Tischreihen Elisabeth Rolli, Martin Krähenbühl und Fred Bühler einstimmig gewählt, sowie ebenfalls einstimmig Hans Bischofberger als Tagespräsident.

3. Protokoll der 42. Mitgliederversammlung

Das Protokoll (Protokollführer Benjamin von Ballmoos) war in der Tellipost publiziert. Es wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der detaillierte Jahresbericht wurde in der Tellipost Nr. 2, Februar 2017 veröffentlicht.

Er wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2016 und Revisorenbericht

In Abwesenheit der Kassierin Marina Omazic Petkovic präsentiert Hansueli Trüb die Jahresrechnung 2016. Die Mitgliederbeiträge sind um über CHF 2'000.00 gesunken, dies ist zu erklären mit dem fehlenden 2. Aufruf im September. Bei gesamthaft 565 Einzahlungen mit einem Durchschnitt von CHF 23.30 ergibt sich ein Total von CHF 13'162.00.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Speziell dankt der Quartierverein den Gönnern: 22 Personen haben CHF 100 und mehr einbezahlt.

Die Jahresrechnung 2016 ergibt bei Ausgaben von CHF 26'514.20 und Einnahmen von CHF 27'049.25 einen kleinen Reingewinn von CHF 535.05. Mit diesem Reingewinn kann das Vermögen leicht aufgestockt werden und beträgt neu CHF 36'635.55.

Revisorenbericht

Michael Theus liest den Revisorenbericht vor.

Bilanz und Erfolgsrechnung wurde ordnungsgemäss geführt. Die Kontosaldis stimmen mit den Belegen überein. Der Reingewinn von CHF 535.05 wird bestätigt.

Der Revisor fordert die Mitglieder auf, dem Vorstand Décharge zu erteilen und der Kassierin Marina Omazic Petkovic zu danken.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

Infolge der Demission des bisherigen Präsidenten Benjamin von Ballmoos, sowie der weiteren Vorstandsmitglieder Sophia von Ballmoos, Lucia Kämpf, Ilkay Kinali, Lina Marcela Olarte und Marina Omazic Petkovic ergeben sich während der ordentlichen Amtszeit von zwei Jahren im Vorstand diverse Wechsel.

Hansueli Trüb stellt sich als Präsident zur Verfügung. Ihm zur Seite stehen die bisherigen Vorstandsmitglieder Jasmeth Espinosa und Stefan Wyss.

Um den Vorstand auf fünf Mitglieder auszuweiten, stellen sich zur Wahl: Elisabeth Rolli, Delfterstrasse 35, sowie der aktuelle Revisor Michael Theus, Delfterstrasse 44, als Kassier.

Der Tagespräsident führt die Wahlen durch. Der neue Präsident, sowie die beiden Kandidaten werden einstimmig und mit Applaus gewählt.

Der Revisor Paul Karbacher bleibt weiterhin im Amt. Ein zweiter Revisor anstelle des in den Vorstand gewählten Michael Theus konnte bis zur MV nicht gefunden werden. Der Vorstand erhält das Recht, während des Jahres einen interimistisch einzusetzen.

7. Jahresprogramm 2017 / 2018

Vorstandsmitglied Stefan Wyss stellt das Programm für 2017 / 2018 vor. Neben den alljährlichen Anlässen Spielnachmittag, Tellifest, Herbstmarkt, Räbeliechtliumzug, Basteln mit Brunch und dem Neujahrsapéro, werden die erstmals durchgeführten Anlässe Flohmarkt und Brettspelnachmittag auch dieses Jahr ins Programm aufgenommen.

Der Osterbrunch kann dieses Jahr aus Kapazitätsgründen vom Quartierverein nicht durchgeführt werden.

Die nächste Mitgliederversammlung ist am 09. März 2018 geplant.

Das Jahresprogramm wird einstimmig angenommen.

8. Budget 2018

Hansueli Trüb erläutert das Budget 2018. Geplant ist ein ausgeglichenes Budget mit Ausgaben und Einnahmen von rund CHF 33'800.00. Speziell zu erwähnen ist der Flyer Quartiervereine, der mit CHF 1'000.00 budgetiert wird.

Die Mitgliederbeiträge bleiben für das Jahr 2017 unverändert.

Das Budget, sowie die Jahresbeiträge werden einstimmig genehmigt.

9. Aarauer Neujahrsblätter 2018

Die Telli bzw. deren Chronik wird das Hauptthema der Aarauer Neujahrsblätter 2018.

10. Anträge

Vorgängig sind keine Anträge eingegangen und es werden auch keine gestellt.

11. Verschiedenes

Thomas Maurer hat Ergänzungen zu den Wahlen: Er ist der Meinung, dass neben dem Präsident auch der Aktuar und der Kassier zu wählen sind.

Die Statuten sagen unter Artikel 13 folgendes:



Der Vorstand mit Helferinnen und Familien am Jahresausflug 2017.

Der Vorstand des Quartiervereins umfasst 3 – 12 Mitglieder. Ihm gehören an:

1. Der Präsident
2. Der Aktuar
3. Der Kassier

Mit Ausnahme des Präsidenten konstituiert sich der Vorstand selbst; einzelne Chargen können kombiniert werden. Der Präsident und die Mehrheit der Vorstandsmitglieder müssen im Telliquartier wohnen.

Weitere Bemerkung: Vor drei Jahren stand ein 10-köpfiger Vorstand hier, nun ist der Vorstand nur noch halb so gross, es ist schwierig neue Leute für den Quartierverein zu gewinnen.

Es wird die Frage nach der Verantwortlichkeit der Aufräumarbeiten nach dem Tellifest gestellt. Es ist wichtig, sämtliche TeilnehmerInnen zu verpflichten, sich daran zu beteiligen.

Aarau, 21. März 2017

Stefan Wyss, Aktuar, Vizepräsident
Hansueli Trüb, Präsident

Aarauer Neujahrsblätter 2018 – Total inTELLigent

Die Aarauer Neujahrsblätter 2018 widmen sich dem Telliquartier und seinen Bewohnern und Bewohnerinnen. Themen unter anderem:

- Die Telli im Wandel: vom Industrie- zum Wohnquartier
- Hochhaus-Leben. In der Telli zuhause
- Der Mythos des Tellirings
- Die Furt durch die Aare und die Telli-Kirche und vieles mehr...

Das Buch kann im Gemeinschaftszentrum für Fr. 20.– bezogen werden.



Menü

- Variante 1: Salat, Suppe, Hauptgang (Fleisch oder Vegi) und Dessert **Fr. 20.–**
- Variante 2: Suppe oder Salat und Hauptgang (Fleisch oder Vegi) **Fr. 18.–**
- Variante 3: Hauptgang (Fleisch oder Vegi) und Dessert **Fr. 20.–**

Mit dem Mahlzeitenpass erhalten Sie bei allen Varianten das 10. Menü gratis.

Kontakt: Gemeinschaftszentrum Telli · Telefon 062 824 63 44 · info@gztelli.ch

QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb, Präsident | info@qv-telli.ch

Einladung zur Mitgliederversammlung 2018

**44. Generalversammlung vom
Freitag, 9. März 2018, um 19 Uhr
im Gemeinschaftszentrum Telli**

Traktanden

1. Begrüssung, Traktandenliste
2. Wahl der Stimmenzähler / Tagespräsident
3. Protokoll der 43. Mitgliederversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2017 und Revisorenbericht
6. Wahlen
7. Jahresprogramm 2018
8. Anträge
9. Verschiedenes, Umfrage

Jahresbericht 2017

**Liebe Mitglieder des Quartiervereins,
Liebe Tellianerinnen, liebe Tellianer**

Das vergangene Vereinsjahr war wiederum von Turbulenzen und Highlights, von Unsicherheiten und Höhenflügen geprägt – genauso wie unser Leben, wie die Geschichte der Stadt, unseres Landes, der Welt überhaupt. Wir bewegen uns da mittendrin und versuchen für unser Quartier und aus unserem Quartier heraus etwas zu bewegen, damit wir ein lebendiger, aktiver, interessanter und ernst zu nehmender Teil unserer Stadt sind und es hier für alle möglichst angenehm zu leben ist. Das braucht viel Engagement, Zeit, Energie. Nicht immer war diese in gleichem Mass vorhanden, und nicht immer gelang alles so, wie wir das gerne gehabt hätten. Ich versuche im Folgenden, Ihnen einen Überblick über unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres zu geben.

Seit der letzten Mitgliederversammlung vor einem Jahr war der folgende fünfköpfige Vorstand tätig: Jasmeth Espinosa, Elisabeth Rolli, Michael Theus (Kassier), Stefan Wyss (Vizepräsident) und Hansueli Trüb (Präsident). Die anstehenden Arbeiten im Laufe des Jahres mussten von diesen Personen bewältigt werden, was nicht immer ganz einfach war. Zum Glück wurden wir im Laufe des Jahres von weiteren Personen unterstützt. Sie werden das im Einzelnen sehen.

Der Osterzorg konnte aus personellen Gründen nicht wie geplant durchgeführt werden: zu wenige Verant-

wortliche waren an diesem Tag überhaupt da. Zum Glück haben wir die treuen Frauen vom ABAU-Stübli! Sie übernahmen das Eierfärben, den Brunch und sorgten dafür, dass der Anlass trotzdem stattfinden konnte. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich dafür gedankt. Am 29. April fand in Zusammenarbeit mit dem GZ wieder der Flohmarkt und das Fairkleiden statt. Der Anlass wurde von vielen Leuten besucht. Sehr viele Dinge, vor allem auch viele Kleider, fanden neue BesitzerInnen. Der Anlass ist sehr beliebt und ist nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender wegzudenken.

Das Projekt Stadttomaten von ProSpecieRara war eine erfolgreiche Aktion unseres Quartiers. Am 13. Mai fand zum Start der Setzlingsmarkt statt. Tausend Setzlinge von über zwanzig verschiedenen Arten wurden samt Erde und Topf gratis verteilt. Fachleute waren vor Ort und gaben bereitwillig Auskunft über alle Fragen im Zusammenhang mit der Aufzucht der wertvollen Pflanzen. Das Angebot fand reissenden Absatz – am Nachmittag hatten alle Setzlinge neue BesitzerInnen gefunden. So wuchsen in den folgenden Monaten also tausend Tomatenstauden auf Balkonen und in Gärten unseres Quartiers heran und erfreuten die GärtnerInnen. Für Fragen standen drei Tomaten-BotschafterInnen (mit Sprechstunden!) zur Verfügung; das Giessen über die Ferienzeit wurde nachbarschaftlich geregelt. Am Tellingfest konnte von den Früchten degustiert werden, und am Herbstmarkt gab es schliesslich eine Samenbörse, an der man die eigenen Samen anbieten und austauschen konnte. Sicher wuchsen so, grob geschätzt, weit über 20'000 Stadttomaten in unserem Quartier – und dies von Sorten, die vom Aussterben bedroht sind. Ein wichtiger und nicht zu unterschätzender Beitrag unseres Quartiers an die Biodiversität!

Mit dem Spielwochenende vom 20. Mai wollte es wetterbedingt auch in diesem Jahr nicht klappen. Mangels eines Ausweichdatums konnte der Anlass leider einmal mehr nicht stattfinden.

Bei bestem Sommerwetter konnten wir hingegen am 26. August unser Tellingfest durchführen. Wieder wurden wir durch ein reichhaltiges, internationales Buffet verwöhnt. Tanzdarbietungen auf der Bühne liefen während des Nachmittags. «Einfach lustig» nannte sich die Spielaktion, welche aus lauter Recyclingmaterialien

originelle Spiele für jedes Alter anbot. Daneben gab es auch wieder einen Spielparcours und eine Schminckecke. Am Abend fetzten die Rhythmen – fast hätte ich gesagt: unserer Quartierband – der Hillbilly Highway und verführten einen zum Tanz. Der gelungene Mix – gutes Wetter, feines Essen, attraktives Spielangebot, quartierbekannte Musik – bescherten uns ein sehr grosses Publikum.

Anlässlich der bevorstehenden Stadtratswahlen veranstalteten wir am 8. September im grossen Saal ein Podium mit den drei KandidatInnen aufs Amt des Stadtpräsidiums: Angelica Cavegn Leitner, Hanspeter Hilfiker und Daniel Siegenthaler. Ein grosser Aufmarsch an BesucherInnen manifestierte das Interesse an diesen Richtungswahlen, stand doch immerhin die Frage im Raum, ob die Linke nach vierjähriger Amtszeit von Jolanda Urech ihren Sitz halten oder wieder an die FDP abgeben muss. Oder ob gar eine Vertreterin von Mitte-Links das Frauenregime weiterführen könnte. Das Gespräch verlief ziemlich ausgeglichen – es war deutlich spürbar, dass die KandidatInnen versuchten, sich nicht aufs politische Glatteis führen zu lassen.

Mitte September fand wieder der Herbstmarkt statt. Es war ein Vergnügen, die ganze Ernte aus Hof, Garten, Obstbau, Bienenzucht und vielem mehr an den Ständen angeboten zu sehen. Das Angebot war sehr breit und vielfältig, und wir sind glücklich, dass das Sortiment seit dem ersten Jahr deutlich gesteigert werden konnte. Am 2. November fand der traditionelle Räbeliechtliumzug statt. An zwei Terminen wurden schon im Vorfeld von den TellischülerInnen unter fachgerechter Anleitung fleissig Räben geschnitzt. Zu Beginn des Abends klang der Gesang der Kinder durch das ganze Quartier. Die verkürzte letztjährige Route kam auch diesmal zum Zug, zwei Tambouren von der Musikschule Aarau unter der Leitung von Peter Roschi führten den Umzug an, die Kinderaugen leuchteten im Kerzenschein.

Der Bastelnachmittag fand leider aus personellen Gründen nicht statt. Dafür war die Vernissage der Aarauer Neujahrsblätter am 16. November ein weiteres Highlight. Eingeladen hatte die Ortsbürgergemeinde als Herausgeberin. Das GZ und der QV organisierten den Abend. Als Redner traten neben der Stadtpräsidentin Jolanda Urech der Präsident der Redaktionskom-



Grosses Interesse an der Vernissage der Aarauer Neujahrsblätter.

mission, Martin Tschannen, sowie Rafael Schmid als Vertreter der Redaktoren auf. Letzterer hatte die acht Gespräche mit BewohnerInnen des Quartiers geführt. Der Anlass war mit 120 Neugierigen äusserst gut besucht. Und der überaus reichhaltige Apéro von Jamila Adib gab wunderbar Raum zu Gesprächen und Austausch. Mit dieser Publikation konnte ein langgehegter Wunsch des Quartiers auf komfortable Weise realisiert werden. Organisation, Finanzierung und Vertrieb liefen weitgehend über die Ortsbürgergemeinde. Dennoch konnten wir unsere Wunschvorstellungen einbringen. Dafür sei an dieser Stelle v.a. dem Redaktions- und dem Herausgeberteam, aber auch der Stadt bzw. der Ortsbürgergemeinde sowie den AutorInnen ganz herzlich gedankt!

Der traditionelle Neujahrsempfang der Stadt stand diesmal unter dem Thema «Mis Huus – dis Huus». Es war nicht ganz einfach, zu diesem Thema eine gute Idee zu entwickeln. Dennoch wagten wir den Sprung und beteiligten uns mit einer sehr dünnen Personaldecke am Anlass. Schade, dass sich so wenig TellianerInnen dafür interessierten. Woran das lag, ist schwer zu sagen.

Eine Arbeit, die uns während des ganzen Jahres beschäftigte, war ein gemeinsamer Flyer aller Quartiervereine der Stadt. Es galt, neben den bereits bestehenden Stadtplänen etwas Neues zu entwickeln, welches auf kleine, unbekannte Perlen hinweist, auf Verborgenes oder Vergessenes, auf Besonderheiten, die jedes Quartier anzubieten hat. Leitidee war, nur Dinge aufzunehmen, welche man über die Google-Suche nicht finden kann. Der Flyer sollte zur Mitgliederversammlung 2018 vorliegen. Lassen Sie sich davon verführen, Unbekanntes unseres Quartiers, unserer Stadt zu entdecken!

Ein weiteres Engagement galt der Entwicklung des städtischen Radverkehrskonzepts. Wir beteiligten uns regelmässig an den Sitzungen der Stadt, und es fanden weitere Gespräche im Quartier statt, um das vorhandene Netz zu verbessern und zu erweitern. Dem Velo und der Anbindung unseres Quartiers an die Stadt gehört bei der künftigen Entwicklung des städtischen Verkehrs sicher ein besonderes Augenmerk. Was wann konkret geschieht, hängt von städtischen Prozessen ab. Das Redaktionsteam der Tellipost hat sich leicht verändert. Neu dazu gestossen ist Urs Winzenried, der mit seinen Portraits über Menschen in der Tellipost auf ein breites Echo stösst. Die Rätsel von Stefan Worminghaus sind ebenfalls sehr beliebt und haben die Rätselnden schon manche Schweissperle gekostet. Ab 2018 übernimmt das GZ neu die Inserateacquisition, welche bisher über die Druckerei gelaufen ist.

Ich habe zu Beginn dieses Berichtes angedeutet, dass die vielen Arbeiten nicht ohne Unterstützung weiterer Personen hätten geleistet werden können. Auch sind wir eigentlich ständig auf der Suche nach Menschen, die den Vorstand entlasten können. So stiessen bereits im Frühling Anita Gutierrez, Emine Öncel und Yildiz Tenes zu uns. Sie waren uns vor allem beim Tellifest wichtige Stützen. Im Verlaufe des Herbsts stiessen Steffi Simic und Fabian Stöckli dazu. Sie unterstützten uns vor allem im Bereich Neujahrsempfang und Radverkehrskonzept. Sie alle waren bei unseren Vorstandssit-

zungen jeweils dabei, damit sie über die nötigen Informationen verfügten. Leider muss Elisabeth Rolli aus persönlichen Gründen unseren Vorstand nach einem Jahr bereits wieder verlassen. Wir schlagen Ihnen zur Wahl in den Vorstand neue KandidatInnen vor. Ich möchte mich für die geleistete Arbeit und Solidarität bei allen Vorstandsmitgliedern und weiteren HelferInnen ganz herzlich bedanken. Ohne sie wäre der Quartierverein nichts. Mit ihnen wurde alles möglich, was ich in diesem Bericht ausgeführt habe. Auch sei allen Angestellten des GZ ganz herzlich für ihren Einsatz gedankt. Die enge und unkomplizierte Zusammenarbeit ist Gold wert und für den QV eine wichtige Grundlage. Wie das ohne Hans Bischofberger weitergehen wird, sei dahingestellt...! Des Weiteren danke ich den Redaktionskollegen (Frauen fehlen!) der Tellipost für das konstruktive Arbeiten und Claudia Gerber für die Koordination der Texte. Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit allen! Allen Mitgliedern des grössten Quartiervereins der Stadt danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Hansueli Trüb

Präsident Quartierverein Tellipost

Folgende Personen schlagen wir Ihnen zur Wahl in den Vorstand vor: Anita Gutierrez (siehe Kasten) und Stefanie Simic (wird in der nächsten Tellipost vorgestellt).



Anita Gutierrez *1964

hat 3 Kinder (25J, 24J, 11J), lebt in Partnerschaft und seit 6 Jahren im Telliquartier. Sie ist 100% berufstätig als leitende Pflegefachfrau in der Hirslanden Klinik Aarau. Sie engagiert sich als Vorsitzende der Interessengemeinschaft ihrer Berufsgruppe aktiv für die Qualität der Pflegeweiterbildung. Ihr soziales Anliegen in der Tellipost ist z. B. die Integration der minderjährigen Asylbewerber, um einerseits deren Selbständigkeit zu fördern und andererseits unser Sozialsystem zu entlasten.

Ihre Hobbys: Singen, tanzen und lesen.



Kompetente Beratung
zu Gesundheit, Medikamenten
und Ernährung



im Einkaufszentrum Telli | Tellistrasse 67 | 5004 Aarau
Felix Horlacher, eidg. dipl. Apotheker ETH/FPH
www.topwell.ch | Tel. 062 824 84 64
Mo-Fr 9.00-20.00 Uhr | Sa 8.00-18.00 Uhr



Wir machen Ihr Unternehmen **sichtbar.**

ztmedien.ch

zt medien 
vielseitig kommunizieren

PRIMARSCHULE TELLI

Peter Danzeisen / pdanzeisen@aaretelli.educanet2.ch

Nachdenkereien und Phantasiereiches – Kurzgeschichten aus der Primarschule Telli

Jeder Schüler / jede Schülerin der Klasse 5a von Peter Danzeisen verfasst pro Schulwoche je drei kurze freie Texte zu verschiedenen Themen. Eine kleine Kostprobe:

Schneemann

Es war der 24. Dezember und der Schnee fiel leise auf die Gärten der Einfamilienhäuser. In einem dieser Gärten stand ein kleiner, dicker Schneemann. Sein grösster Traum war es, eines Tages vom Weihnachtsmann ein Geschenk zu bekommen. Aber jedes Mal vor Weihnachten zerstörten die Kinder ihn. Diesmal blieb er unversehrt und hoffte auf ein Geschenk. Kurz vor Mitternacht sah der Schneemann den Weihnachtsmann, wie er die Geschenke verteilte. Er hoffte so fest, dass er diesmal etwas bekommen würde. Und dann geschah das Wunderbarste, was einem Schneemann jemals passieren könnte: Der Weihnachtsmann näherte sich mit grossen und schweren Schritten dem Schneemann. Schaute ihn an und fing an, einen gleich grossen Schneemann zu bauen. Jetzt hatte der Schneemann einen Freund, mit dem er vom Morgen bis spät in die Nacht reden konnte. **Lara**

Mein Lieblingshaus

Ich würde gerne in einer Sandburg wohnen. Ich wäre erst einkaufen gegangen, damit ich etwas zu essen in meiner Burg habe. Nach dem Einkauf gehe ich wieder in meine Sandburg. In der Nacht würde ich die Sterne beobachten. Und am Morgen ins Meer gehen. Meine Sandburg wäre ganz sicher neben dem Meer. Und ich würde dort gut und zufrieden leben. **Sila**

Hund oder Katze

Ich finde beide von diesen Tieren intelligent. Aber welches Tier ich klüger finde, ist der Hund. Ich finde ihn klüger, weil er zum Beispiel weiss, wenn sein Besitzer sagt «Sitz» oder «Platz», was er tun muss. Es gibt ja auch Polizeihunde. Wieso gibt es dann keine Polizeikatzen? Stell dir mal vor, ein Polizist läuft mit Katzen in die Stadt und sucht Verbrecher. **Martina**

Der Tausch

An einem schönen Morgen erwachte ich und merkte, dass ich in Leandros Körper steckte. Ich ging zu ihm und merkte, dass er in meinem Körper steckte. Wir suchten eine Lösung, aber fanden keine. Da sahen wir plötzlich in einem Buch, dass, wenn das passiert, man ineinander rennen muss. Wir machten das und waren wieder dieselben, dafür brummte uns der Schädel. **Gian Andri**

Der sprechende Fisch

Es war ein sonniger Tag, ich war am Meer und traf einen Fisch. Der Fisch sagte: «Hallo!» Ich sagte: «Hallo, du siehst fantastisch aus, Fisch!» – «Danke, ich weiss, dass ich schön bin», fügte der Fisch hinzu. Ich sagte: «Ich meine, zum Essen!» – «AAA!», schrie der Fisch. Aber es war zu spät, ich hatte ihn schon gefangen, grilliert und gegessen. **Anna Giulia**

Meine Ferien auf einer einsamen Insel

Letzten Sommer ging ich für eine Woche auf eine einsame Insel. Auf der Insel gab es einen Dschungel mit verschiedenen Tieren, wie zum Beispiel Flamingos, Piranhas und pinkigen Spinnen mit Kulleraugen. Es bildete sich zwischen uns eine richtige Freundschaft. Mit den Flamingos spazierte ich auf einem Bein über die ganze Insel, mit den Spinnen kletterte ich auf Bäume und auf Spinnennetze und mit den Piranhas schwamm ich den ganzen Fluss entlang. Es war so schön und spannend, dass ich es kaum erwarten kann, meine neuen Freunde wieder zu besuchen. **Valentina**

Erwachsen

Für mich ist ein Kind erwachsen, wenn es selbständig ist. Ab 15-18 sind die Kinder für mich erwachsen. Alle sagen, mit 18. Das stimmt schon. Aber eigentlich ist man schon mit 15 erwachsen. Mit 18 kann man machen, was man will. Aber eigentlich ist jeder im Inneren noch ein Kind. **Piranavi**

Veranstaltungen Februar 2018



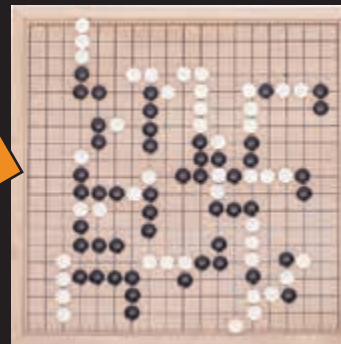
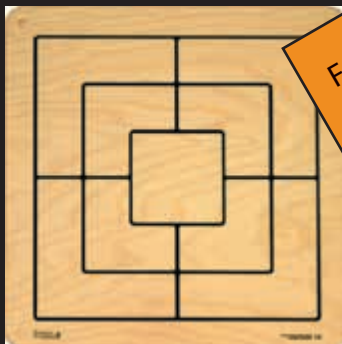
Jüngere und Ältere treffen sich zu gemütlichen Kaffeerunden, zum Plaudern und Spielen!

Donnerstag, 1. Februar	14.00 – 17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Montag, 5. Februar	14.00 – 15.00	Hirnjogging, anschliessend Kaffee-Treff
Donnerstag, 8. Februar	14.00 – 17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Montag, 12. Februar	14.00 – 17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Dienstag, 13. Februar	15.00 – 17.00	Märli zum Zvieri mit Heidi und Esther
Donnerstag, 15. Februar	14.00 – 17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Montag, 19. Februar	14.00 – 17.00	Hirnjogging, anschliessend Kaffee-Treff
Dienstag, 20. Februar	14.00 – 17.00	Handarbeits-Nachmittag
Donnerstag, 22. Februar	14.00 – 17.00	ABAU-Essen im Cheminéeraum, anschliessend Ausklang mit Spielen
Montag, 26. Februar	14.00 – 17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen

Brettspielnachmittag

Sonntag, 18. Februar 2018

Familiensonntag mit
Brunch, für jedes Alter
10 - 12 Uhr Brunch
12 - 16 Uhr Spielen
im Saal des GZ Telli
(Kollekte)



GZTELLI QVTELLI

REDAKTION TELLIPOST | RÄTSEL

Stefan Worminghaus / raetsel@worminghaus.ch

Aus der Geschichte der Telli

Seit dem fünften Jahrhundert, im Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter, ist das heutige Telliquartier von Menschen besiedelt. Im aktuellen Rätsel sind zehn zufällige Ereignisse aus den 1500 Jahren Telli-Geschichte herausgegriffen. Die Aufgabe besteht darin, diese in die chronologisch richtige Reihenfolge zu bringen.



Stadtansicht von Aarau aus dem Jahr 1778. Der Blick geht Richtung Südosten, links von der Altstadt befindet sich die Telli.

- T** – Aus der ehemaligen Spinnerei wird die Schokoladefabrik Frey
- H** – Die erste Kirche im Gebiet der Telli wird errichtet
- C** – Umbau des Gemeinschaftszentrums Telli
- S** – Für das erste Eidg. Turnfest wird der Telli-Ring gestaltet
- I** – Erste urkundliche Erwähnung des Flurnamens «Telli»
- R** – Der Kanton Aargau kauft das Telli-Hochhaus
- H** – Einweihung des ausgebauten Kraftwerks Rüchlig
- O** – Die Römerstrasse (heute Aurorastrasse) wird gebaut
- S** – Fertigstellung der letzten Telli-Wohnzeile
- I** – Das Kulturhaus KiFF wird eröffnet

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Das Lösungswort ergibt sich aus den Lösungsbuchstaben in der chronologisch richtigen Reihenfolge.

Verlosung Rätsel

Unter den Einsendungen des richtigen Lösungswortes verlosen wir drei Gutscheine für das Einkaufszentrum Telli im Wert von Fr. 30.–, Fr. 20.– und Fr. 10.–.

Alle Preise werden von der Mietervereinigung des Einkaufszentrums Telli gesponsert.

Lösungswort mit Name und Adresse per Post oder E-Mail schicken an:
 Gemeinschaftszentrum Telli,
 Girixweg 12, 5000 Aarau
 info@gztelli.ch
 Einsendeschluss ist der 15. Februar

Lösungswort Rätsel Dez./Jan.

Rumkugeln

Telli
 EINKAUFSZENTRUM AARAU
Alle Preise werden von der Mietervereinigung
 des Einkaufszentrums Telli zur Verfügung gestellt.

Kerzenziehen*

Aufgaben: Anleiten und Unterstützen beim Kerzenziehen, Kasse verwalten

Häufigkeit: frei wählbar, Einsatzplan wird erstellt

Einsatzzeit: Im Dezember bis Weihnachten, pro Einsatz ca. 3-5 Stunden, ab 08.30-19.00 Uhr

Tellipost*

Aufgaben: Mitarbeit in der Redaktion der Quartierzeitung

Häufigkeit: 1 Sitzung pro Monat, Aufwand für das Verfassen von Texten unterschiedlich

Einsatzzeit: Sitzung in der Regel am zweitletzten Mittwoch im Monat

Freiwillige in der Schule

Aufgaben: Unterstützen der Lehrperson bei der Betreuung von einzelnen Kindern oder Kindergruppen im Kindergarten und Primarschulhaus Telli.

Häufigkeit: Ca. 2-4 Stunden pro Woche, Verpflichtung für 1 Semester

Einsatzzeit: Einsatzzeit in Rücksprache mit der Lehrperson

ABAU- Stübli*

Aufgaben: Planung und Durchführung des Treffs für Jung und Alt.

Regelmässig finden spezielle Aktivitäten statt (Gehirnjogging, Handarbeiten, Vorträge), eigene Angebote können umgesetzt werden.

Häufigkeit: frei wählbar, alle 2 Wochen Sitzung

Einsatzzeit: Montag und Donnerstag, 14.00-17.00 Uhr

Freiwillige gesucht!

Wer hat Lust, sich für das Telliquartier zu engagieren? Bitte melden Sie sich im Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, Aarau, info@gztelli.ch, 062 824 63 44

Bei allen Einsätzen, die mit einem * versehen sind, wird eine kleine Entschädigung bezahlt.



Wortschatztraining

Aufgaben: Kindern im Kindergartenalter in Kleingruppen von ca. 5 Kindern spielerisch die deutsche Sprache vermitteln

Häufigkeit: 1 Stunde pro Woche, Verpflichtung für ein Semester

Einsatzzeit: An einem Nachmittag ab 14.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum

Mahlzeitendienst*

Aufgaben: Warme Mahlzeiten an KundInnen in der Telli verteilen (zu Fuss)

Häufigkeit: 1-2x pro Woche, (falls möglich) immer am gleichen Tag, 14-tägliche Sitzung

Einsatzzeit: Montag bis Freitag über Mittag, ca. von 11.15-12.30 Uhr

Ferien im Park*

Aufgaben: Mithilfe beim Vorbereiten und Durchführen eines

Ferienprogramms für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter

Häufigkeit: 1 Woche im Jahr sowie Vorbereitungssitzungen

Einsatzzeit: Letzte Sommerferienwoche von Montag-Freitag von 09.00-15.00 Uhr

Brotteilet

Aufgaben: Freiwillige schneiden mit einer zeka-Schulklasse das Brot-Znüni und verteilen es in der Schulpause an die Schulkinder

Häufigkeit: Einmal pro Monat

Einsatzzeit: Mittwochmorgen von 09.15-11.00 Uhr

Minigolf*

Aufgaben: Abgabe von Schlägern und Bällen, Verkauf von Eintritt, Eis und Getränken

Häufigkeit: Ca. einmal pro Woche, Einsätze gemäss Einsatzplan. Alle zwei Wochen Sitzung.

Einsatzzeit: Von März bis Oktober, Mittwoch, Samstag, Sonntag und während der Schulferien von 13.00-20.00 Uhr, Mo, Di, Do und Fr 17.00-20.00 Uhr

Herbstmarkt

Aufgaben: Mithilfe bei der Organisation des Herbstmarktes.

Neue Anbieter suchen, eigene Ideen bezüglich Angebot, Rahmenprogramm etc. einbringen und umsetzen.

Häufigkeit: Ca. 4 Sitzungen pro Jahr und 1x pro Jahr am Herbstmarkt

Einsatzzeit: Grösstenteils Einsätze von zuhause aus, Mithilfe am Herbstmarkt selber, Sitzungen nach Vereinbarung

Veranstaltungen Februar 2018

FR, 02.02.2018	12.00	Offener Mittagstisch:«UMA-Leben und Lernen», Infos W.Senn 079 507 73 90	GZ Telli
MO, 05.02.2018	14.00–15.00	Gehirnjogging für SeniorInnen	ABAU-Stübli
MI, 07.02.2018	19.15–20.15	Lachyoga, Infos: Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 08.02.2018	12.00	Mittagstisch für SeniorInnen, Anmeldung: D. Muggler 062 824 29 19	GZ Telli
DO, 08.02.2018	13.30–17.00	Gemeinsam statt einsam, Kontakt U. Waldmeier 062 822 27 69	GZ Telli
SO, 11.02.2018	11.00	Kinderclub. Die Palastfische. Geheimnisvoller Urwald. Kollekte. Ab 5 Jahren	Fabrikpalast
DI, 13.02.2018	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 13.02.2018	15.00–17.00	Märchen zum Zvieri mit Heidy und Esther	ABAU-Stübli
DI, 13.02.2018	15.00–17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
DO, 15.02.2018	20.00–22.00	Voices of Telli Chorprobe, Infos: Gaby Shoemaker: 076 450 46 75	GZ Telli
FR, 16.02.2018	08.30–09.15	Pro Senectute Gitarre Anfängerkurs, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
FR, 16.02.2018	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
FR, 16.02.2018	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
FR, 16.02.2018	20.30	Veronica Fusaro. Ice Cold Tour 2018. Pop.	KIFF
SA, 17.02.2018	15.00	Figurentheater Hand im Glück. Kater Zorbas. Ab 5 Jahren	Fabrikpalast
SO, 18.02.2018	09.30–11.30	Ä Halle wo's fägt: Turnen für Kinder von 0–6 J., www.chindaktiv.ch	Turnhalle Primarschule Telli
SO, 18.02.2018	11.00	Figurentheater Hand im Glück. Kater Zorbas. Ab 5 Jahren	Fabrikpalast
SO, 18.02.2018	12.00–16.00	Brettspielnachmittag. Ab 10.00 Brunch	GZ Telli
MO, 19.02.2018	14.00–15.00	Gehirnjogging für SeniorInnen	ABAU-Stübli
DI, 20.02.2018	14.00–17.00	Handarbeits-Nachmittag	ABAU-Stübli
MI, 21.02.2018	19.15–20.15	Lachyoga, Infos: Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 22.02.2018	12.00	ABAU-Mittagessen	GZ Telli
DO, 22.02.2018	19.00	Kleine Welt. Offene Bar für alle. Interkultureller Austausch.	KIFF
FR, 23.02.2018	20.00	Marco Michel. Ein Kuss – Der Maler Antonio Ligabue	Fabrikpalast
FR, 23.02.2018	22.00	10 Jahre We Love Aarau. Jubiläum. Disco.	KIFF
DI, 27.02.2018	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 27.02.2018	14.30	Prima-Projekt. Licht und Schatten. Ab 2 Jahren	GZ Telli
DI, 27.02.2018	15.00–17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli

Regelmässige Veranstaltungen

*Sportferien vom 27.01.–11.02.2018 (keine Veranstaltung) / ** keine Veranstaltung am 28.02.2018

MO-FR	06.00–18.00	Kinderhort, Brigitte Iseli, 062 822 18 88	Tagesstätte Clubhaus Telli
MO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU-Stübli für Jung und Alt	ABAU-Stübli
MO	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MO	19.05–20.05	Chi Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
DI	08.30–09.30	Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
DI-FR	10.00–23.00	Fotoausstellung	GZ Telli
DI	14.00–16.00	Kegeln für SeniorInnen	GZ Telli
DI	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder	Delfterstrasse 36/37
DI	15.30–16.30	Kangatraining, Tracy Bürgin, 079 850 08 26*	Mignon Dance
DI	18.15–19.15	Pilates für Männer, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
DI	19.30–20.30	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MI	08.45–09.45	Pro Senectute: Turnen für SeniorInnen, I. Bachmann, 062 822 82 93*	GZ Telli
MI	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, Rosa-Maria Rizzo, 062 823 24 28*	Aareschulhaus, Zimmer 15
MI	10.00–11.00	Pilates / Power Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MI	12.10–13.00	Yoga, Christian Häfeli, 079 745 50 16, www.sarva.ch**	GZ Telli
MI	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder	Delfterstrasse 36/37
MI	15.00–17.30	Malen für Kinder ab Kindergarten (Infos: Tracy Bürgin, 079 850 08 26)*	Malatelier, Neuenburgerstrasse 10/11
MI	15.15–16.15	Männerturnen für Senioren, Pfarrer U. Waldmeier, 062 822 27 69*	Turnhalle Tellischulhaus
MI	20.00–21.00	Tai Chi, Anfängerkurs, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock für Jung und Alt im ABAU-Stübli	ABAU-Stübli
DO	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder	Delfterstrasse 36/37
DO	20.00–21.00	Medizinisches QiGong, Anfängerkurs, ab 27.4., www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
FR	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, Rosa-Maria Rizzo, 062 823 24 28*	Aareschulhaus, Zimmer 15
FR	09.30–10.30	Pro Senectute: Turnen für ItalienerInnen, 056 493 38 59*	GZ Telli
FR	13.00–18.00	Jassgruppe (ohne Geldeinsatz)	GZ Telli
FR	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder	Delfterstr. 36/37
FR	15.05–15.55	Polysport für Kindergarten, Kurs 1, Irène Rösch, 079 617 25 27*	Turnhalle Tellischulhaus
FR	15.30–16.30	Kangatraining, Tracy Bürgin, 079 850 08 26*	Mignon Dance
FR	16.00–16.45	Polysport für Kindergarten, Kurs 2, Irène Rösch, 079 617 25 27*	Turnhalle Tellischulhaus
FR	16.45–17.30	Polysport für 1. bis 3. Klasse, Irène Rösch, 079 617 25 27*	Turnhalle Tellischulhaus
SO	10.00–12.30	Malen für Jugendliche+Erwachsene (Infos: Tracy Bürgin, 079 850 08 26)*	Malatelier, Neuenburgerstrasse

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter www.gztelli.ch

Ausstellung & Wettbewerb



Die schönsten Motorräder: Sie haben sie – wir wollen sie!

Wir suchen die schönsten Motorräder.
Senden Sie uns ein Bild von Ihrem Motorrad (max. drei Bilder)
an peter.renggli@2-opinion.ch mit Ihren Kontaktdaten
(Vorname, Name, Adresse, E-Mail und Telefon-Nummer).

Einsendeschluss ist der 11. Februar 2018.

Eine Fachjury wählt dann die zehn schönsten Motorräder aus.

Das Publikum – die Besucher im «Telli» – wählt das schönste Motorrad.

Für den Gewinner winken Fr. 1'000.–!

Die Besucher ermitteln den Gewinner mit Teilnahmekarten – welche ab dem
15. Februar im «Telli» aufliegen, oder online auf www.telli-aarau.ch.

Die Gewinner der Vorausscheidung werden von uns bis 28. Februar informiert.
Ihre Motorräder werden dann vom Mittwoch, 14. bis Samstag, 24. März
im EKZ Telli ausgestellt. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Die Preisverleihung erfolgt am Samstag, 24. März 2017.

Telli Aarau EINKAUFSZENTRUM

500 gedeckte GRATIS-Parkplätze